Kompetenzen verbessern

Rund 7,5 Millionen Menschen in Deutschland zwischen 18 und 65 Jahren sind sogenannte funktionale Analphabeten. Über die Hälfte von ihnen ist erwerbstätig. Das DGB-Projekt MENTO sucht den Weg in die Betriebe, um die Betroffenen besser zu erreichen.

Alphabetisierung. „Ich will deutlich machen, dass ich aktiv für alle Probleme der Beschäftigten da bin – auch wenn es um fehlende Kompetenzen geht". Rudolf Schoen, Betriebsrat im Klinikum Frankfurt Hoechst will den KollegInnen, die Lese- und Schreibprobleme haben, künftig besser helfen können. Er gehört zu den Ersten, die über das DGB Bildungswerk an dem Projekt MENTO teilnehmen. Seine Samstage opfert er gerne, um mehr darüber zu lernen, was „mir bisher nie wirklich klar geworden ist". Damit meint er KollegInnen, die ihn bitten, etwas zu schreiben, „weil Du besser formulieren kannst". Oder mit Antworten wie „ich habe die Brille vergessen" andere um Hilfe bitten. Er habe dies einfach hingenommen. Dass sich hinter einem solchen Verhalten ein großes Problem verbergen kann, habe er nicht richtig wahrgenommen. Funktionale Analphabeten bewältigen ihren Alltag mit vielen kleinen Ausreden und Ausweichmanövern. Sie unterschreiben Arbeitsverträge, ohne ihren genauen Inhalt zu kennen. Möglicherweise arbeiten sie an Maschinen, deren Warnhinweise sie nicht lesen können. Aus Scham über ihre Schwächen nehmen sie auch selten am gesellschaftlichen Leben teil.

Das Bundesbildungsministerium (BMBF) fördert Alphabetisierungsprogramme. Seit Ende vergangenen Jahres gibt es eine Vereinbarung über eine „nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener". Dazu gehört auch der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung". Der DGB unterzeichnete als Partner die Vereinbarung. Lesen und Schreiben sind der Schlüssel zum Arbeitsmarkt. Denn wer nicht mithalten kann, landet meist im Niedriglohnbereich, Aufstiegschancen können sie gar nicht wahrnehmen. Für die stellvertretende DGB-Vorsitzende Elke Hannack ist es deshalb wichtig, die „Interessen dieser Kolleginnen und Kollegen zu vertreten".

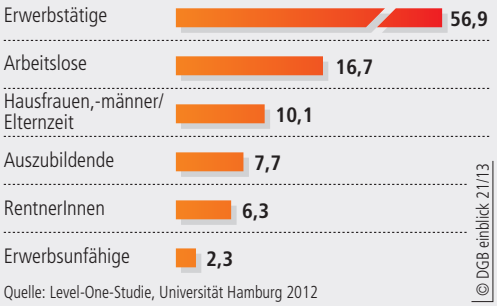
Aus der Zusage wurde mittlerweile ein zukunftsweisendes Projekt. Das DGB-Bildungswerk BUND entwickelte „MENTO". In Zusammenarbeit mit den DGB-Bezirken werden Interessierte zu Mentoren geschult. Sie sollen künftig in ihrem Umfeld nicht nur KollegInnen mit Schreib- und Leseschwächen besser erkennen, sondern vor allem Wege finden, sie zum Weiterlernen zu animieren. Da die Anforderungen der Arbeitswelt steigen und sogenannte einfache Tätigkeiten stetig abnehmen oder zunehmend mit höheren Anforderungen verbunden sind, die ein Mindestmaß an Lese- und Schreibfertigkeiten notwendig machen, ist MENTO eine wichtige Brücke zu den Beschäftigten. Die Arbeitgeberseite, die zwar gerne davon spricht, wie wichtig Bildung und Weiterbildung gerade im Hinblick auf den drohenden Fachkräftemangel ist, beteiligte sich über ihre Verbände nicht an der nationalen Strategie. Elke Hannack ärgert sich, dass es sich die Arbeitgeberlobby so einfach macht und auf die Schulen verweist. Allerdings weiß MENTO-Projektleiter Jens Nieth, dass es durchaus einzelne Unternehmen gibt, die viel Einsatz zeigen.

Einsatz zeigen auch Betriebsräte und Vertrauensleute, die sich über MENTO ehrenamtlich schulen lassen und dafür ihre Freizeit opfern. Zudem sind in das Projekt auch Betroffene eingebunden. „Lerner-Experten" heißen sie. Eine solche Expertin ist Rosi Vogel. Sie ist mittlerweile eine begeisterte Leserin. Die 57-Jährige hat die klassische Laufbahn von Menschen mit fehlender Grundbildung hinter sich: Grundschule, Sonderschule, abgebrochene Ausbildung und viele Gelegenheitsjobs. Weder ihrem Mann noch ihren Kindern oder Freunden gestand sie ein, dass sie nicht richtig lesen und schreiben konnte. Jetzt gehört sie zum MENTO-Team. Sie kann aus selbst erlebter Praxis berichten – und vor allem auch von dem Problem, sich selbst zu diesen fehlenden Kompetenzen zu bekennen. Das ist, wie Rosi Vogel weiß, „ungemein schwierig". Die Mentoren sollen lernen, die Schwächen zu erkennen und Vertrauen zu den Beschäftigten aufbauen, damit diese ihre Hürde vielleicht schneller überwinden als es Rosi Vogel gelungen ist.

MENTO wird, wie viele weitere Projekte des Strategieplans, vom BMBF gefördert. Rund 20 Millionen Euro sind dafür bis 2014 eingeplant. Dies ist für viele Experten auch der Schwachpunkt. Für den Münsteraner Erziehungswissenschaftler Professor Rainer Brödel sind diese Förderpläne zwar „eine schöne Marketingstrategie, aber nicht sehr nachhaltig". Die Praxis leide unter den häufig zeitlich befristeten Projektfinanzierungen. Er würde sich eine „institutionell abgesicherte grundlegende Neuregelung der Alphabetisierungsarbeit" wünschen.

Hohe Beschäftigungsquote

Anteil der funktionalen AnalphabetInnen nach Erwerbsstatus (in Prozent)



Quelle: Level-One-Studie, Universität Hamburg 2012

Die leo.Level-One-Studie der Universität Hamburg erfasste erstmals das Ausmaß von Analphabetismus in Deutschland. Dabei wurde auch untersucht, welcher Anteil der funktionalen Analphabeten erwerbstätig ist.

● MEHR ZUM THEMA

Unterstützung im Betriebsalltag

Analphabetismus unterteilt die Wissenschaft in unterschiedliche Level. Nach der Hamburger Level-One-Studie stellen die funktionalen Analphabeten die größte Gruppe. Sie sind zwar in der Lage, einzelne Wörter zu lesen oder auch zu schreiben, doch sie sind nicht fähig, aus einem einfachen Text „eine oder mehrere direkt enthaltene Informationen sinnerfassend zu lesen".

Um diese Menschen kümmert sich das Projekt MENTO. In vier DGB-Bezirken (Berlin-Brandenburg, Hessen-Thüringen, Nord, Nordrhein-Westfalen) ist die Ausbildung für LernmentorInnen angelaufen. Das DGB Bildungswerk BUND sucht weitere engagierte Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an dieser Ausbildung haben. Angeboten wird eine qualifizierte Ausbildung als LernmentorIn, die das nötige Wissen vermittelt, um „Kolleginnen und Kollegen mit Grundbildungsbedarf im Betrieb gezielt zu unterstützen. MENTO bietet neben Information im Netz auch einen direkten Kontakt über die Rufnummer: 0211 43 01 111

● IM NETZ

www.dgb-mento.de
www.alphabund.de
www.bit.ly/NationaleStrategie

Anzeige

ACE Auto Club Europa

Hilfe für Menschen statt Kommerz für Konsumenten.

Autoclub der DGB-Gewerkschaften.